



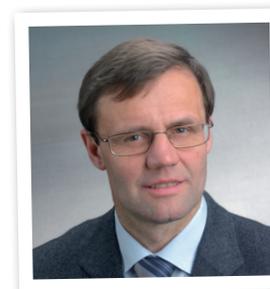
der dunkelsteiner

Ausgabe 03/2016

Die Gemeindezeitung der Marktgemeinde Dunkelsteinerwald

Geschätzte Bürgerinnen und Bürger!

In den vergangenen Wochen gab es in unserer Gemeinde sehr intensive emotionale und kontroverse Diskussionen. Ich möchte mich daher mit diesem Schreiben an Sie wenden, um Sie zu informieren und auch einen Ausblick zu geben, wie wir in der Gemeinde Dunkelsteinerwald weiter arbeiten werden.



Franz Penz, Bürgermeister

Am 21. Juli haben neun Gemeinderäte aus Gerolding und Mauer ihr Gemeinderatsmandat niedergelegt. Dies geschah infolge einer gescheiterten Diskussion über Veränderungen der Verwaltungsstruktur in unserer Gemeinde. Es ging dabei um die Schließung des Gemeindeamtes in Gansbach und damit verbunden um die Suche eines Postpartners. Diskussionen kann man immer führen, aber es gab weder einen Verwaltungs- noch einen Finanzmissstand und daher auch keinen Zeitdruck einer Notwendigkeit für solch eine Maßnahme. Die Einsparungen wären nur minimal gewesen, im Gesamtbudget der Gemeinde ein Promillesatz, aber hätten auch Verschlechterung im Bürgerservice bedeutet.

Diese Forderung nach einer Strukturveränderung wurde von den Initiatoren gleich von Beginn an mit der Androhung einer Spaltung verbunden. Bedauerlicherweise wurden alle gemachten Vorschläge unkoordiniert, ungeprüft und in Alleingängen in die Öffentlichkeit getragen. Das hat einen massiven Widerstand innerhalb der Bevölkerung im Raum Gansbach ausgelöst und zu einer Bürgerinitiative mit rund 700 Unterschriften geführt. Es wurde sogar behauptet, dass diese Unterschriftenaktion von mir initiiert worden sei. Dies ist völlig absurd und zeugt davon, wie weit sich manche Gemeindevertreter vom Bürger bereits entfernt haben und nicht bereit sind wirklich hinzuhören. Die Empörung der Bevölkerung wurde unglücklicherweise durch unbegründete Ängste vor weiteren Schließungen öffentlicher Einrichtungen zusätzlich genährt.

Ich habe deshalb am 14. Juli zu einem Bürgerforum geladen mit dem Ziel, die Bürger an einen Tisch zu bringen, Argumente nicht nur auszutauschen sondern auch abzuwägen und gemeinsam auf einer sachlichen Ebene zu diskutieren. Natürlich gab es auch polemische Wortmeldungen, aber es haben die positiven Überwogen und den Gemeindeverantwortlichen wurden im Wesentlichen 3 Botschaften mitgegeben:

1. Es gibt eine **Vielzahl positiver Entwicklungen** in dieser Gemeinde mit hoher Lebensqualität, an dem soll man sich orientieren und gemeinsam weiterarbeiten!
2. **Gut funktionierende Strukturen** soll man nicht leichtfertig auflösen und zerstören!
3. **Zukünftige Änderungen** in der Gemeinde müssen aber diskutiert werden und möglich sein!

Wie wir alle wissen, hat die Gemeinde Dunkelsteinerwald Besonderheiten. Sie hat keinen zentralen Ort wie andere Gemeinden. Der Geist der Gründerväter war sicher deshalb über viele Jahrzehnte so erfolgreich, weil ein Ausgleich unter den Orten immer gesucht, gefunden und auch akzeptiert wurde. Diese Bereitschaft ist in letzter Zeit einigen abhanden gekommen.

Wie geht es weiter? Ich wurde am 25. Jänner des Vorjahres mit vielen persönlichen Vorzugsstimmen gewählt, um meine Arbeit für diese Funktionsperiode zu machen. Ich bin auch überzeugt, dass die Wählerinnen und Wähler nicht den Streit wollen, sondern dass in ihrem Sinne gearbeitet werden soll. Das habe ich auch vor. Eine Auflösung des Gemeinderates mit Bestellung eines Regierungskommissärs, wo lediglich verwaltet und keine Beschlüsse gefasst werden können, ist eine genauso schlechte Variante wie die von vielen angedachte Gemeindetrennung. Ich werde daher meine Energie dafür verwenden, die frei gewordenen Mandate nachzubesetzen und mit allen im Gemeinderat vertretenen Parteien den weiteren Weg in unserer Gemeinde diskutieren und Entscheidungen im Bürgerinteresse treffen. Ich werde mich auch bemühen, aus allen Orten unserer Gemeinde Vertreter zu finden, die diesen positiven Weg mitgehen werden. Ich möchte auch als Bürgermeister, entsprechend dem Auftrag des Bürgerforums, nämlich die positiven Entwicklungen in unserer Gemeinde voranzutreiben, mit externen und unparteiischen Beratern für alle Ortsteile einleiten. Dazu erwarte ich auch eine entsprechende Bürgerbeteiligung. Ich bin auch davon überzeugt, dass in diese Zukunftsplanung die Bevölkerung eingebunden werden muss. Wir haben in unserer Gemeinde viel erreicht, einen hohen Standard und zählen zu den 250 besten Gemeinden in Österreich. Darauf können wir nicht nur stolz sein sondern auch weiterbauen. In der Verantwortung des Bürgermeisters ersuche ich Sie, geschätzte Bürgerinnen und Bürger, sich mit einzubringen und die vielen Erfolge unserer Gemeinde auch in Zukunft für unsere junge Generation zu sichern.

Ihr